



Das Heft des ZFB Freiburg zur Gestaltung der monatlichen Gebetstage kann ab sofort kostenlos in der Diözesanstelle Berufe der Kirche bestellt werden.

Impressum:

Diözesanstelle Berufe der Kirche und
Päpstliches Werk für geistliche Berufe PWB
Heinrichsdamm 32

96047 Bamberg

Tel. 0951/502-2231

Fax. 0951/502-2239

Mail: berufe-der-kirche@erzbistum-bamberg.de

Spendenkonto:

Inhaber: Erzbistum Bamberg

IBAN: DE54 7509 0300 0009 0166 60

BIC: GENODEF1M05

Bank: Liga Bank Bamberg

Zweck: Spende / Sammlung PWB 230110

Hinweis:

Die Zeitschrift "Kontakt" des Priesterseminars Bamberg wird allen Pfarrämtern im Erzbistum zugesandt. Sollten Sie kein Exemplar erhalten haben oder noch weitere benötigen, können Sie diese bei uns bestellen.



PWB im Erzbistum Bamberg

Verbindungsbrief

Weihnachten 2020

Liebe Förderinnen und Förderer,
liebe Freunde des PWB,

Weihnachten ist in diesem Jahr ganz anders als sonst: keine Weihnachtsmärkte, eingeschränkte Besuchsmöglichkeiten, Gottesdienstbesuch mit Anmeldung und auf Abstand, kein Gesang,

Und dennoch ist Weihnachten. Vielleicht mehr denn je. Vielleicht ist die Corona-Zeit mit ihren Einschränkungen auch eine Chance, das Geschehen von Weihnachten für sich selbst neu zu entdecken und tiefer zu verstehen. Gottes Sohn ist in unsere Welt gekommen, obwohl die Umstände damals alles andere als weihnachtlich waren. Und so kann er auch heute in unsere Häuser und Wohnungen, in unsere Familien, Heime und Single-Haushalte kommen, um uns den Himmel zu öffnen. Beten wir füreinander darum.

Verbunden mit unserem Dank für Ihren Einsatz für geistliche Berufenen grüßen wir Sie herzlich aus der Diözesanstelle Berufe der Kirche,

Ihr/e

Richard Ebrauer *Fr. Maria Utensenther*
Konika Poles

Rückblick

Habt keine Angst! - Abendgebet auf dem Michaelsberg

Der Angst Raum geben, aber nicht mehr, als ihr zusteht! Dem Vertrauen Raum geben, weil Jesus uns zusagt: Ich bin da. Fürchtet euch nicht. – Das Abendgebet auf dem Michelsberg am 17. Juli gab Raum, sich den eigenen Gefühlen zu stellen und sich Gott anzuvertrauen. 60 Teilnehmer*innen ließen sich auf das Angebot ein, zu dem die Diözesanstelle „Berufe der Kirche“ eingeladen hatte. Zeiten der Stille wechselten ab mit modernen Liedern zum Mitsingen und Zuhören, mit Impulsen und gemeinsamem Gebet.



Die Mitte der Gebetsstunde bildete das Evangelium vom Gang Jesu und Petrus' auf dem Wasser und daran anschließend ein Interview mit zwei Priesteramtskandidaten (Propädeutikern). Die beiden jungen Männer schienen jedenfalls nicht von Ängsten geplagt zu sein, sondern gaben humorvoll Einblick in das „eigentlich ganz normale Leben“ im Priesterseminar und in das, was sie bewegt. Herausforderungen – „raus aus der Komfortzone“ – müssten angesprochen werden. So sei das Sozialpraktikum eine wichtige Erfahrung. Neben äußeren Dingen, die es zu bewältigen gilt, z. B. die Hebräisch-Prüfung, müsse man sich vor allem mit inneren Fragen auseinandersetzen: Was ist, wenn das Gebet nichts „bringt“? Ist das Leben im Zölibat für mich möglich? Werde ich in der heutigen Situation der Kirche nicht überfordert? Das Evangelium zeige, dass Jesus dann die Hand ausstreckt – auch durch andere. Es gehe nicht darum, über das Wasser laufen zu wollen, sondern zu Christus zu kommen.

Fotos: Diözesanstelle Berufe d. K.



Für die Jugendlichen, die mit gemischten Gefühlen auf ihre Zukunft blicken: Stärke sie im Vertrauen, dass ihr Leben gelingen kann und dass du ihren Weg mitgehst.

A: *Herr, Gott, erhöre mein Gebet...*

Für Menschen, die Angst haben sich zu entscheiden – für eine Aufgabe, für einen Beruf, für eine Lebensform. Gib ihnen den Mut, im Vertrauen auf deine Hilfe den ersten Schritt zu tun. **A:** *Herr, Gott, erhöre mein Gebet...*

Für unsere Kirche und Welt: Rufe Menschen in deine Nachfolge! Schenke uns allen Kraft für einen echten Neuanfang. **A:** *Herr, Gott, erhöre ...*

Fünf-Finger-Gebet von Papst Franziskus

Der Daumen ist dir am nächsten. Also beginne dein Gebet für die, die dir am nächsten stehen. Das sind diejenigen, die einem am leichtesten einfallen. Für die zu beten, die man gern mag, ist leicht.

Der nächste ist **der Zeigefinger**. Bete für alle Lehrenden und diejenigen, die anderen helfen und sie heilen. Sie brauchen Unterstützung und Weisheit, um Menschen auf den richtigen Weg zu führen. Schließe sie immer in dein Gebet ein.

Der Mittelfinger ist der größte. Er erinnert an unsere Vorgesetzten, die Regierenden und an alle, die Macht ausüben. Sie brauchen Gottes Führung.

Der vierte ist **der Ringfinger**. Das mag dich vielleicht überraschen: Er ist unser schwächster Finger. Er sollte uns an die Schwächsten, die Kranken und alle, die mit Problemen beladen sind, erinnern. Sie brauchen unsere Solidarität und unser Gebet.

Und schließlich haben wir **den kleinen Finger**. Er soll uns an das Gebet für uns selbst erinnern. Wenn wir für die vier anderen Gruppen gebetet haben, dann sind wir auch in der Lage, für unsere eigenen Bedürfnisse aus einer ganz neuen Perspektive in der rechten Weise zu beten.

Hilfen für die Praxis

Dank und Fürbitten in Zeiten der Pandemie

(gebetet beim Abendgebet auf dem Michelsberg am 17. Juli)

Herr Jesus Christus, du rufst uns zum Leben in Fülle.

In den vergangenen Monaten haben wir besonders deutlich gespürt, wie wertvoll Solidarität und Rücksichtnahme sind, wie gut ein aufmunterndes Wort tut, wie zerbrechlich unsere Welt ist, sodass wir uns nach Halt und Trost aus dem Glauben sehnen. Wir sagen dir Dank für all die Menschen, die uns das erfahren lassen, und bitten dich:

A: Sei ihnen nahe!

Wir bringen vor dich die Menschen, die uns in Sorgen und Bedrängnis zur Seite stehen. – *Kurze Stille* –

Wir danken dir, dass sie uns geschenkt sind und bitten dich:

A: Sei ihnen nahe!

Wir bringen vor dich die Menschen, die solidarisch für ihre Mitmenschen da sind: Freiwillige, Nachbarn, Frauen und Männer in den sozialen Berufen, die mit Herzblut ihre Arbeit tun. – *Kurze Stille* –

Wir danken dir, dass sie uns geschenkt sind und bitten dich:

A: Sei ihnen nahe!

Wir bringen vor dich die Priester und Diakone, Pastoral- und Gemeindereferenten und -referentinnen, die uns deine gute Botschaft nahebringen und Menschen in Trauer und Angst begleiten. – *Kurze Stille* –

Wir danken dir, dass sie uns geschenkt sind und bitten dich:

A: Sei ihnen nahe!

Herr Jesus Christus, du hast den Jüngern gesagt: „Habt keine Angst!“ Wir bitten dich.

Für die Menschen, die durch die Pandemie in existenzielle Not geraten sind, bei uns und noch mehr weltweit: Sei ihnen nahe und mache uns bereit zu helfen.

A: Herr, Gott, erhöre mein Gebet... (Siehe Liedruf nächste Seite!)

Anschließend wurde um Mut für den eigenen Berufungsweg gebetet sowie für und um Menschen, die helfen, Krisen und Ängste zu bestehen und die Hoffnung wachzuhalten.

Das Ostplateau des Michelsbergs erwies sich als idealer Ort für das Abendgebet. Beeindruckend wie die dichte Atmosphäre unter den Teilnehmenden war der weite Blick auf Stadt und Dom und später das Leuchten der Lichter in der hereingebrochenen Nacht.

Die Veranstaltung war ein kleiner Ersatz für die coronabedingt entfallene Nachtwallfahrt. Manch ein Besucher, dem sie gutgetan hat, bekam Lust, im nächsten Jahr (falls es dann möglich ist) durch die Nacht zu wallen.



Aus dem Priesterseminar / Aus der Pastoral



Am 27. Juni 2020 weihte Erzbischof Dr. Ludwig Schick die beiden Diakone Christian Wohlfahrt (li) und Tobias Löffler (re) im Bamberger Dom zu Priestern.

Foto: Heinrichsblatt / Andreas



Zwei neue Pastoralreferenten und drei neue Religionslehrerinnen i. K. haben am 24. Juli 2020 die Missio Canonica, die Beauftragung mit Verkündigungs- und Lehraufgaben der römisch-katholischen Kirche bei einem feierlichen Gottesdienst im Bamberger Dom erhalten.



Sebastian Heim (li) und Stefan Lunz (re) wurden am 19. September 2020 von Erzbischof Schick zu Diakonen geweiht. Sie sind auf dem Weg zur Priesterweihe.

Foto: Hendrik Steffens / Pressestelle

Das Propädeutikum soll der Klärung der Berufung und zugleich der Vorbereitung auf das Theologiestudium dienen. Wie läuft ein Tag im Propädeutikum ab?

Der Tag beginnt mit der Eucharistiefeier oder mit dem Morgengebet. Ich bin dankbar und weiß es sehr zu schätzen, dass es hier täglich die Eucharistiefeier gibt. Was ich auch schön finde ist, dass das Frühstück und die Mahlzeiten gemeinsam stattfinden. Am Vormittag haben wir eine Doppelstunde Griechisch-Unterricht, gefolgt von einer Studierzeit. Am Nachmittag gibt es über die Woche verteilt verschiedene inhaltliche Einheiten: Einführung in Theologie und Glauben der Kirche, Bibelgespräch, Spiritualsstunde. Das Sozialpraktikum, zu dem man sonst an zwei Tagen in der Woche außer Haus ist, wurde wegen Corona auf das kommende Frühjahr verschoben. Nach der Vesper bzw. der Eucharistiefeier und dem Abendessen ist der Abend meistens zur freien Verfügung.

D.h. im Seminaralltag gibt es auch Raum für Hobbys, Freizeit und gemeinsame Unternehmungen?

Ja, es gibt z.B. die Abende für gemeinsame Unternehmungen. Es gibt freie Wochenenden und Ferien. Darüber hinaus ist jeden Tag etwas Raum für nicht allzu aufwändige Hobbys. Ich selber gehe gerne Joggen, backe und zeichne gerne und repariere Uhren.

Wie haben Ihre Familie und ihre Freunde auf Ihre Entscheidung reagiert?

Von Freunden habe ich den Satz gehört: „Das passt zu dir!“ Auch Leute, von denen ich das nicht gedacht hätte, haben erstaunlich positiv reagiert. Meine Eltern und meine beiden Geschwister haben z.T. etwas Zeit gebraucht, um sich an diesen Gedanken zu gewöhnen, aber ich erfahre in meiner Familie zugleich großen Rückhalt und Unterstützung.

Herr Andre, vielen Dank für das Gespräch und Gottes Segen für Ihren Ausbildungsweg!

Michael Dotzauer

Interview mit unserem Bamberger Propädeutiker

Jonathan Andre, 25 Jahre, aus Veitsbronn, ist seit September im Propädeutikum im Priesterseminar Bamberg.

Herr Andre, wie sind Sie auf die Idee gekommen, ins Priesterseminar einzutreten?

Als ich 2014 mein Abitur gemacht habe, stand für mich die Frage im Raum: Was mache ich danach? Da ich nicht gleich studieren wollte, ging ich für ein Jahr zu Radio Horeb, um mich in der Welt des Journalismus umzusehen. Dort habe ich zwar gemerkt, dass der Journalismus auf Dauer nicht meine Welt ist, allerdings habe ich dort tolle Priester kennen gelernt. Da habe ich für mich gedacht: Das wäre schon etwas Schönes – aber doch niemals ich! Ich



Foto: Jonathan Andre

dachte mir, dass ich niemals diesem Ideal entsprechen könnte. Da ich mich für irgendetwas entscheiden musste, wählte ich etwas in dem, was ich gut konnte. In der Schule waren Mathe und Physik meine besten Fächer, und so habe ich einige Jahre Maschinenbau studiert. Während dieser Zeit bin ich mit meinem Heimatpfarrer Markus Goller ins Gespräch gekommen und habe mich öfters mit ihm getroffen. Er hat mir davon erzählt, wie das bei ihm war. Er hat mir auch gesagt, dass mit dem Eintritt ins Priesterseminar noch nichts entschieden ist, sondern dass es auch dort die Möglichkeit gibt, sich erst einmal zu prüfen. Das hat für mich die Bahn frei gemacht. Danach hat es aber trotzdem noch zwei Jahre gedauert, bis ich den Mut gefasst habe, im Priesterseminar anzuklopfen.

Was ist Ihre Motivation, Priester zu werden?

Da sein für andere Menschen, der diakonische Dienst der Nächstenliebe. Ich kann mir nichts Schöneres vorstellen, als anderen Menschen zu helfen. Auch der Dienst, der im Spenden der Sakramente besteht. In letzter Zeit war ich bei mehreren Beerdigungen dabei. Da habe ich die Kraft der christlichen Botschaft gespürt: „Es ist nicht das Ende!“ Diese Botschaft möchte ich verbreiten.

Rückblick

Abschied von Pastoralreferent Petru Giurgi

Pastoralreferent Petru Giurgi hat nach zweijähriger Referententätigkeit die Diözesanstelle Berufe der Kirche zum 31. Juli 2020 verlassen und ist zurück in die Pfarrei St. Theresia nach Erlangen gewechselt. Wir danken Petru für seine Arbeit und sein Engagement an unserer Stelle und wünschen ihm für seinen weiteren Lebens- und Beruf(ung)s-Weg alles Gute und Gottes Segen!



Foto: Diözesanstelle Berufe der Kirche

Zwei neue Religionslehrer i. K. im Team der Diözesanstelle Berufe der Kirche

Im September hat das Team der Diözesanstelle Berufe der Kirche Zuwachs bekommen: Religionslehrerin i. K. Sandra Birklein und Religionslehrer i. K. Fabian Schramm unterstützen seit Herbst das Team der Diözesanstelle Berufe der Kirche in der Personalgewinnung. Zu den Hauptaufgaben der beiden Religionslehrer zählen neben der Erstellung von Unterrichtsmaterialien und der Vorstellung von kirchlichen Berufen in den Schulen, auch die Mitarbeit bei den Infonachmittagen und die Beratung auf den verschiedenen Studien- und Ausbildungsmessen. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Sandra und Fabian!



Foto: Sandra Birklein

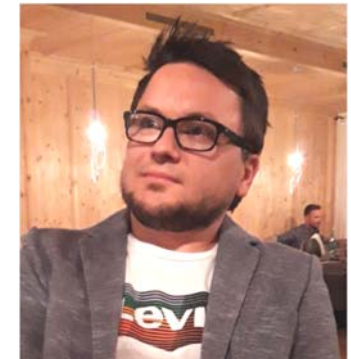


Foto: Fabian Schramm

Rückblick

Manches ging dann doch - und gar nicht so schlecht

Auch nach Ostern hieß es vielfach: Veranstaltung abgesagt. Zahlreiche Ausbildungsmessen konnten nicht stattfinden.

Doch mit verändertem Konzept ging dann manches doch, so die

Ausbildungs- und Studienmesse in Bayreuth am 26. September

Wer kommen wollte, musste sich vorher anmelden. Das bedeutete: Es gab weniger Gruppen, die sich einfach nur durchschoben und möglichst viele Kulis und Süßigkeiten einheimsten. Wir konnten uns über einige ernsthafte Gespräche auch zu den pastoralen Berufen freuen!



Foto: Diözesanstelle Berufe der Kirche

Rechts von uns stellte die Caritas Bayreuth Ausbildungen in der Pflege vor.

Reli-Lehrer Fabian Schramm war zum ersten Mal auf einer Messe dabei.

Mit Mundschutz, Abstand und Frischluftzufuhr brauchte niemand Angst vor einer Ansteckung zu haben.

Auch zur Ausbildungsmesse in Bamberg am 24. Oktober

mussten sich interessierte Schüler/-innen anmelden. Leider durfte hier jeder Stand nur von einer Person besetzt sein. Aber immerhin, man konnte sich präsentieren, und es gab auch gute Gespräche.

Der Info-Nachmittag am Maria-Ward-Gymnasium in Nürnberg fand schulintern für 6 Klassen der Oberstufe statt. Jacqueline Stoeßel und unsre beiden Reli-Lehrer besuchten je 2 Klassen, zeigten eine Präsentation zur Kirche als Arbeitgeber mit ihren vielfältigen Berufsmöglichkeiten und erzählten von ihrem eigenen kirchlichen Beruf. Dieses Format soll auch in Zukunft weitergeführt werden.

Auftritt beim Ökumenischen Kirchentag

Auch auf dem ÖKT in Frankfurt werden die Lieder präsentiert:

Zeit: Freitag, 14.05.2021, 20 Uhr - ca. 21:30 Uhr

Ort: Opernplatz-Bühne (Open Air)

Zwischen den einzelnen Liedern gibt es Moderationsbeiträge zum Thema Berufung.

Voraussichtlich wird auch der anschließende Abendsegen von der Werkstatt Geistliches Lied musikalisch gestaltet.

PWB-Jahrestagung

Die Jahrestagung 2021 kann keinesfalls zur gewohnten Zeit im Winter stattfinden. Wir lassen sie aber nicht einfach ausfallen.

Bitte merken Sie sich jetzt schon den Termin vor:

Dienstag, 1. Juni 2021

im Bistumshaus St. Otto, Bamberg

PWB-Wallfahrt nach Benediktbeuern

2020 musste sie leider entfallen. Doch wir haben einen neuen Termin vereinbart:

23. - 24. Oktober 2021

Wir hoffen, dass es im kommenden Jahr klappt. Selbstverständlich werden wir die Fahrt nur durchführen, wenn bis dahin kein erhöhtes Ansteckungsrisiko mit Covid 19 mehr besteht.

Vorschau

Die CD ist da

Die neun Siegertitel aus unserem Berufungsliederwettbewerb sind von der Werkstatt Neues Geistliches Lied mit einer Band professionell eingespielt worden. Ab sofort kann die CD zusammen mit dem Liederheft für 15 € bei uns erworben werden. Beim Kauf von mehreren Exemplaren gibt es Rabatte.



Foto: Diözesanstelle Berufe der Kirche

Konzerte geplant

Musik spricht Menschen ganzheitlich an, besonders wenn sie live in Gemeinschaft erlebt wird. Unsere geplanten Konzerte laden vor allem Jugendliche und junge Erwachsene dazu ein, sich auf diese Weise die Frage nach der eigenen Berufung zu stellen.

Nebenbei werden so die Lieder bekannt gemacht und die CD unter Volk gebracht.

Vorgesehen ist das Wochenende **19. - 21. März 2021**, sofern uns nicht Corona einen Strich durch die Rechnung macht.

Gespielt wird an drei Orten im Erzbistum Bamberg:

- Lichtenfels, Hl. Familie
- Bamberg, Dom
- Erlangen, Heilig Kreuz

Der Eintritt soll kostenlos sein. Um Spenden wird gebeten.

Aktuelle Zahlen

Propädeutiker

Drei junge Männer haben für das Jahr 2020/2021 im Priesterseminar Bamberg ihr Propädeutikum begonnen. Sie kommen aus den Bistümern Erfurt, Speyer und Bamberg.

Priesteramtskandidaten / Alumnen

Insgesamt hat das Erzbistum Bamberg derzeit 10 Priesteramtskandidaten. Neu: Die angehenden Priester des Erzbistums Bamberg und des Bistums Würzburg werden zukünftig in München studieren. Die Studenten in der zweiten Studienhälfte ziehen bereits zum Wintersemester 2020/2021 nach München um, die weiteren im Folgejahr.

Studierende für den pastoralen Dienst und Religionsunterricht

Zum Oktober 2020 begannen zwei junge Leute das Theologiestudium und eine weitere Person das Studium der Religionspädagogik. Derzeit verzeichnet das Erzbistum Bamberg sieben Studierende der Religionspädagogik und sechzehn Studierende der Kath. Theologie.

Auszubildende für den pastoralen Dienst

Zum September 2020 hat eine Pastoralassistentin die Ausbildung im Erzbistum Bamberg begonnen. Aktuell befinden sich sechs Pastoralassistentinnen (Ausbildungsdauer: 3 Jahre) und drei Gemeindeassistent/-innen (Ausbildungsdauer: 2 Jahre) in der Ausbildung.

Studierende für das staatliche Lehramt

Außerdem verzeichnen wir 52 neue Lehramtsstudierende mit dem Fach „Kath. Religionslehre“.

Wir freuen uns über sie alle und wünschen Gottes Segen!

Vorschau

Vortragsexerzitien (ehemalige PWB-Exerzitien)

Dienstag, 13. April bis Freitag, 16. April 2021

Vom Glauben zu allen Jahreszeiten

Die Jahreszeiten, die den Lauf eines jeden Jahres prägen, sind auch ein Sinnbild für die unterschiedlichen Phasen unseres Lebensweges.

Was der Glaube uns sagt und für uns bedeutet, wechselt und verändert sich je nachdem, in welcher Lebensphase wir gerade stehen.

Unsere Exerzitien spüren diesen Wandlungen nach.

Tagesstruktur:

- Zwei Vorträge mit Zeit des persönlichen Nachdenkens und Betrachtens
- Gebete zu den Tagzeiten
- Heilige Messe
- Gesprächsrunde
- Einzelgespräche nach Wunsch

Ort: Bildungs- und Tagungshäuser Vierzehnheiligen

Beginn: Dienstag, 18 Uhr (Abendessen), **Ende:** Freitag, 13 Uhr (Mittagessen)

Leitung: Rektor Prof. Dr. Elmar Koziel; Sr. Christina Schirner, St. Franziskuschwester und Exerzitienbegleiterin

Kosteninformation u. Anmeldung:

Tel: 09571/ 926-0, Mail: info@14hl.de oder Internet: www.14hl.de



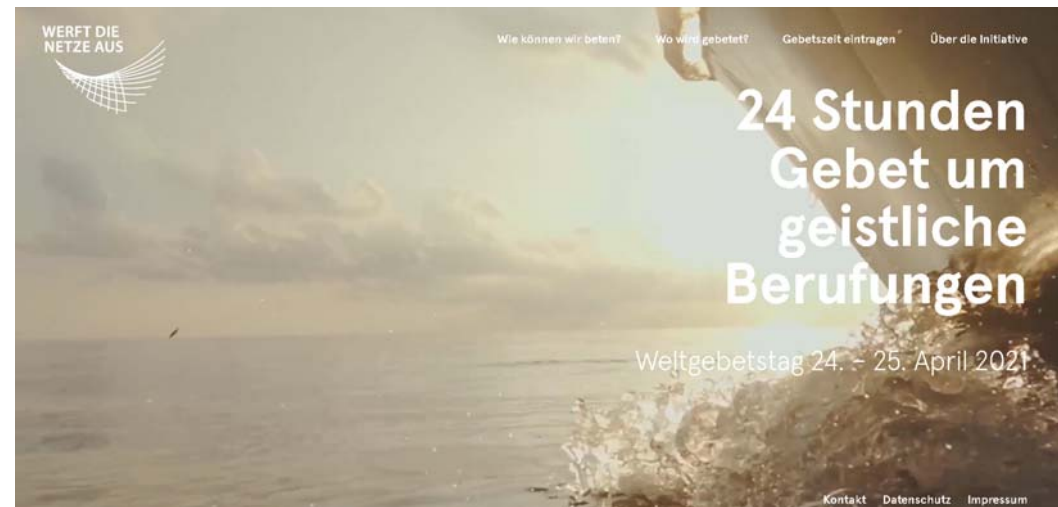
Weltgebetstag um geistliche Berufungen

Am vierten Sonntag der Osterzeit (25. April 2021) feiert Erzbischof Dr. Ludwig Schick um 18.00 Uhr den Gottesdienst zum Weltgebetstag um geistliche Berufungen in der Wallfahrtskirche in Schwarzenberg. Im Anschluss besteht, sofern pandemie-bedingt möglich, Gelegenheit zur Begegnung und zum Gespräch mit dem Herrn Erzbischof. Die Diözesanstelle Berufungen der Kirche wird mit einem Infostand vertreten sein.

24-Stunden-Gebetsaktion „Werft die Netze aus“

Nach den Erfolgen der letzten beiden Jahre wird auch im nächsten Jahr die 24-Stunden-Gebetsaktion stattfinden. Trotz Pandemie haben sich in diesem Jahr deutschlandweit über 700 Personen und Gemeinschaften auf der interaktiven Karte zum Gebet eingetragen. Darüber hinaus gab es auf der Homepage www.werft-die-netze-aus.de fast 70 Livestream-Angebote, die das Gebet in zahlreiche Häuser und Wohnungen getragen haben.

Welche Bedingungen am Weltgebetstag 2021 herrschen werden, wissen wir nicht: dass wir im Gebet um Berufungen wieder dabei sind, das ist klar! Schon jetzt möchten wir Sie einladen, sich an der 24-Stunden-Gebetsaktion am Samstag, 24. April 2021, 18.00 Uhr bis Sonntag, 25. April 2021, 18.00 Uhr, zu beteiligen. Weitere Informationen erhalten Sie im Frühjahr 2021.



Screenshot Homepage www.werft-die-netze-aus.de
Verantwortlich für die Website: Zentrum für Berufungspastoral, Freiburg